

Erschliessung des Gebiets Lammet

Frick Über die zukünftige Siedlung im Gebiet Lammet ist noch wenig bekannt

VON NADINE BÖNI

Die zukünftige Siedlung im Gebiet Lammet schickt die ersten Vorboten voraus. Der Fricker Gemeinderat beantragt an der kommenden Gemeindeversammlung (22. November) einen Projektierungskredit über 270 000 Franken für die hintere Bahnhofstrasse mit Werkleitungen. Die Strasse ist dereinst als Erschliessung des neuen Siedlungsgebiets vorgesehen.

Zwar sind die genauen Dimensionen der Siedlung noch offen, die Gemeinde plant aber bereits die Erschliessung des Gebiets. «Ein Vorprojekt besteht, welches die Basis für den Erschliessungsplan bildet», sagt der Fricker Bauverwalter Harri Widmer. Die weitere Planung von Siedlung und Strasse soll «Hand in Hand» verlaufen.

Der Gestaltungsplan für die Siedlung werde noch in diesem Jahr fertiggestellt und dem Kanton zur Vorprüfung übergeben. Im Frühjahr wäre dann mit einem Entscheid zu rechnen. Daraufhin werde die Auflage folgen, während der die Öffentlichkeit erstmals einen detaillierteren Einblick in die Gestaltung der neuen Siedlung erhält.

Erster Abschnitt der Strasse

Mit dem Projektierungskredit will man bei der Gemeinde Frick währenddessen einen ersten Abschnitt der Erschliessungsstrasse planen. Ge-

mäss Entwicklungskonzept 2035 führt die Strasse vom Kreisel an der Böllistrasse bei der Ortseinfahrt Frick bis zur Einmündung Müligasse-Landstrasse in GipfOberfrick – ausschliesslich ennet der Bahnlinie. Im Projektierungskredit ist der Teil vom Bahnhof Frick bis zur Unterführung am Schützenweg enthalten.

Was den zeitlichen Rahmen der Umsetzung betrifft, sei wohl der November 2014 die erste grosse Marke,

«2015 könnte dann ein Baugesuch eingereicht werden.»

Harry Widmer, Fricker Bauverwalter

sagt Widmer. Dann könnte der Baukredit beantragt werden. «2015 könnte dann ein Baugesuch eingereicht werden – und anschliessend auch der Baustart erfolgen», so Widmer. Derselbe zeitliche Rahmen gelte auch für die Siedlung.

Kosten in Millionenhöhe

Die Kosten für die Erschliessung des Gebiets Lammet mit Strasse und Werkleitungen beziffern sich auf einige Millionen Franken. Es ist Ziel der Projektierung, ein genaues Bild über die Kosten zu erhalten. Widmer betont, dass ein Grossteil der Kosten durch die Grundeigentümer getragen werden muss.



Mit Glück kann man den Eisvogel am Magdenerbach oder am Rhein gelegentlich noch beobachten.

ZVG

Filmabend mit dem blauen Gefieder

Rheinfelden In seinem Film zeigt Beat Schmid Szenen aus dem Leben der Eisvögel, die in der Schweiz sehr selten sind.

Der diesjährige Filmabend des Natur- und Vogelschutzvereins Rheinfelden (NVVR) ist dem Eisvogel gewidmet. Dieser farbenprächtige Vogel ist in der Schweiz leider nur noch selten zu beobachten. Es fehlen die kiesig-

sandigen Steilwände an Flussufern, die dem Höhlenbrüter erlauben, seine Nistplätze zu graben. Mit viel Glück ist er am Magdenerbach oder am Rhein gelegentlich noch zu sehen. Der Filmer Beat Schneider hat den Eisvogel in verschiedensten Situationen erfasst und die Szenen in einem 35-minütigen Film festgehalten. Man sieht darin unter anderem das ganze Brutgeschäft des Eisvogels und auch seine Jagdweise. Einen Hö-

hepunkt des Films bildet ein Zweikampf zwischen rivalisierenden Männchen. Schneider ist aber nicht nur erfolgreicher Filmer, er ist auch Naturschützer. So hat er eine Eisvogelbrut vor dem Hochwasser retten können und selber einen Jungvogel aufgezogen. Er wird den Film einführten Fragen beantworten. (AZ)

15. November, 19.30 Uhr im Saal der Musikschule Rheinfelden (Migros-Gebäude).



SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

ZEIHEN Backwarenstand des Frauenbunds für den guten Zweck

Früh morgens am Samstag, 26. Oktober 2013, herrschte vor dem Volg Zeihen ein grosses Treiben. Die Frauen vom Frauenbund Zeihen brachten selbst gebackene Köstlichkeiten zum Verkauf am Backwarenstand. Frische Zöpfe und Brote, schön dekorierte Kuchen, feine Süssigkeiten - es sah fantastisch aus.

Das Wetter spielte mit - die Sonne strahlte vom Himmel und viele Zeiherinnen und Zeiher kamen wäh-

rend des Tages am Backwarenstand vorbei und haben sich vom schönen Anblick verführen lassen.

Die Freude war riesig, als am Abend die Kasse gezählt wurde und ein Betrag von rund 1'440 Franken Reinerlös resultierte. Der Erlös vom Backwarenstand geht je zur Hälfte an die Kinderkrebshilfe und die Stiftung Sternschnuppe.

Von Jeannine Menet

ODD FELLOWS RHEINFELDEN Tag der offenen Tür bei der Waldstadtloge

Am Samstag, 26. Oktober 2013 öffneten die Odd Fellows dem interessierten Publikum aus dem Fricktal die Türen ihres Logensitzes in Rheinfelden. Nach der Begrüssung erhielten die Gäste Einblick in die eigenen Räumlichkeiten im «Spiserhus» am Hauptwachplatz sowie in ihre Tätigkeit. Eine kommentierte Power-Point Präsentation gab Auskunft über die Geschichte, die Ziele und Werte des Ordens. Die Logenleitung orientierte

die Gäste über die weltweite und die schweizerische Organisation der Odd-Fellows sowie über den Ablauf der rituellen Sitzungen, ihre Symbole und ihr gesellschaftliches Netzwerk. In Anwesenheit einiger Odd Fellows wurde anschliessend bei einem Imbiss und einem Glas Wein die traditionelle Freundschaft der Odd Fellows gepflegt.

Von Alfred Mösch

EIKEN Senioren der Stiftung MBF in der Bibliothek Eiken



Die Senioren der MBF Stein in der Bibliothek Eiken.

ZVG

Die Bibliothek Eiken-Münchwilen-Sisseln feiert dieses Jahr ihr 40-jähriges Jubiläum. Das Bibliotheksteam möchte diesen Geburtstag vielseitig feiern und ein möglichst breites Publikum erreichen. Geplant sind deshalb im Jubiläumsjahr diverse Aktivitäten und Anlässe mit Kleinkindern, Schülern, Erwachsenen sowie behinderten Senioren der Stiftung MBF.

Mit einem Willkommenslied wurde am Donnerstagmorgen, 31. Oktober, eine Kleingruppe behinderter Senioren der MBF Stein und deren Betreuer begrüsst und die Bibliothek durch die Bibliotheksleiterin Claudia Oberli vorgestellt. Das Bibliotheksteam hatte ausserdem die traditionelle Geschichte vom «Schellenursli» für sie vorbereitet. Das Buch erschien erstmals 1945 und zählt zu den bekanntesten Bilderbüchern der Schweiz. Gespannt lauschten die Senioren den Erlebnissen des Bergbuben Ursli. Die Bibliothekarin Claudia Oberli und Mitarbeiterin Alexandra Balzan erzählten die Geschichte als

Kamishibai (übersetzt Papiertheater), bei dem die Bildtafeln entsprechend zum Text laufend in einen Holzrahmen geschoben und so gewechselt werden. Im Rahmen der Bibliotheksarbeit lässt sich eine Veranstaltung mit dem japanischen Koffertheater Kamishibai zu einer richtigen kleinen Theateraufführung gestalten. Die Senioren waren sichtlich begeistert, klatschten freudig und wünschten sich sogar noch weitere Geschichten zu hören.

Nach einer kleinen Stärkung mit Süssmost und Gutzeli hatten die Behinderten an diesem Morgen die Möglichkeit, einmal selbst in den Bibliotheksbüchern zu stöbern und sich etwas auszusuchen. Mithilfe des Bibliotheksteams wurde der Medienkorb mit einer bunten Auswahl an Büchern gefüllt. Tiergeschichten, bekannte Märchen, Globibücher oder liebevoll illustrierte Bilderbücher gefielen den Senioren und wurden ausgeliehen.

Von Bibliothek EMS

WEGENSTETTEN Pfarreireise

Am Montag, 30. September 2013, in den frühen Morgenstunden, machten sich 41 Reiselustige aus dem Wegenstettertal und in Begleitung von Rösly Obrist und Pfarrer Pasalidi auf zu einer Reise nach Italien. In Ingenbohl stiessen nach einem Kaffeehalt im Kloster Sr. Imelda Steingger und Giovanni Roggen, ein verdienter Gardist, zur Gruppe.

Die Reise führte zunächst in den toskanischen Badeort Marina di Massa. Ein einmaliges Schauspiel bot der Kontrast von kilometerlanger Meerpromenade und den nahen Bergen.

Am nächsten Morgen ging für drei Tage in die Ewige Stadt. Hier erwartete die Gruppe diverse Höhepunkte: Sankt Paul vor den Mauern, das imposante Kolosseum, Santa Maria Maggiore mit der Krippe aus Bethlehems Stall, die vom gewaltigen weissen Denkmal beherrschte und vom Verkehrschaos geprägte Piazza Venezia, San Clemente mit den herrlichen unterirdischen Ausgrabungen, die malerische Spanische Treppe, Sankt Peter im Vatikan, der grossartige Trevi-Brunnen, das besterhaltene Bauwerk römischer Zeit das Pantheon und die traumhafte Piazza Navona. Unvergessen bleiben auch der Besuch der öffentlichen Papstaudienz und der Apéro im Innenhof des Gardquartiers mit Besichtigung der sehenswerten Waffenkammer. Schliesslich führte uns die Pfarreireise durch Umbrien, vorbei an Wallfahrtsorte wie Norcia und Cascia an die adriatische Küste nach Ravenna. Hier genossen die Meisten noch einen kurzen Abendspaziergang.

Am nächsten Morgen ging es zu den schönen Mosaiken der Basilika Sant' Apollinare in Classe.

Anschliessend ging es wieder zurück ins Wegenstettertal.

Von Pfr. Alexander Pasalidi